



13. Bridgefestival 2011 in Wyk auf Föhr

Redaktion: Kareen Schroeder

Montag, den 23. Mai 2011 – Bulletin Nr. 2

Nach einem regnerischen Sonntag verwöhnt Föhr seine Gäste trotz schlechter Vorhersage mit strahlendem Wetter. So ist es für die Spieler eher von Vorteil im luftigen WDR-Saal spielen zu können.

Die Rekordzahl des Eröffnungsturniers wurde wiederum fast erreicht, heute geht es jedoch um das Qualifikationsturnier – eine Messlatte für die Bestimmung der Gruppeneinteilung für die kommenden Turniere. Diese ist zwar (fast) freiwillig, jedoch die Bedingungen der Ausschreibung müssen eingehalten werden – siehe Programmheft.

Nach der ersten Runde erfolgt eine Gruppeneinteilung, die zweite Runde wird in zwei Gruppen gespielt, die ersten 48 Paare der ersten Runde spielen in M und der Rest in der A Klasse.

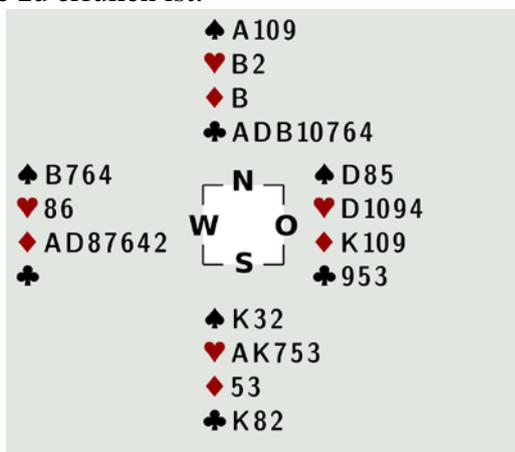
Vor der Einteilung in zwei Gruppen führten:

- | | |
|---|---------|
| 1. Maren Hansen – Anne Hollmann | 69,02% |
| 2. Kerstin Sosnowski – Franz-Jürgen Röttger | 68,01% |
| 3. Hans-Jürgen Riedel – Lutz Narajek | 67,64 % |
| 4. Anke Herlett - Barbara von Kleist | 67,07 % |

Die Übernahme der Punkte in die zweite Runde ist so geregelt, dass alle Boards in der Abrechnung die gleiche Wertigkeit haben.

Interessant war die verschiedenartige Bewertung dieser Verteilung:

In der ersten Runde wurde in Board 5 öfter Teilkontrakt (7x) als Schlemm (5x) gespielt, obwohl dieser ohne Probleme zu erfüllen ist:



Nach Karo-Angriff geht es lediglich darum die Coeur-Farbe für einen Abwurf zu entwickeln. Dazu ist es erforderlich, dass man die Übergänge zum Tisch sorgsam nutzt. Wenn man sofort alle Trümpfe abzieht, fehlt dazu ein Übergang. Deswegen muss man nach einer Trumpfrunde

(Figur aus der Hand) erst einmal Coeur spielen, um den Eingang zum Tisch zu nutzen, um ein zweites Mal Coeur zu stechen und nach Abzug aller Trümpfe, mit dem Pik König am Tisch die dritte Pik-Karte abzuwerfen.

Scheinbar leicht zu erreichen ist 4 Pik, nur zu erfüllen ist der Kontrakt nicht ganz so einfach:



Frau Sträter bekam Coeur Angriff. Das Ass wurde mitgenommen und mit Coeur fortgesetzt. Da die ausgespielte 3 eher eine 4-3-Verteilung der Coeurs vermuten ließ als etwas anderes, hat sie sich entschlossen noch einmal zu ducken in der Hoffnung, dass die Pik Dame zusammen mit der 3-er Coeur sitzt, und die 4. Coeur-Runde nicht direkt abgezogen werden kann. Dadurch ergab sich folgende Situation:

Nach einer weiteren Coeur-Runde zum König wurden Pik Ass, König und Bube gezogen, gewonnen mit der Pik Dame. Nun kam Treff zum Ass, Karo Ass und Karo gestochen in der Hand. Nach Abzug des letzten Trumpfes war Ost nicht in der Lage die Kontrolle über Treff und die Coeur 7 des Alleinspielers zu behalten.

Das war der Lohn des Duckens in der zweiten Coeur Runde ! Auf diese Weise wurde 4 Pik erfüllt.

Endergebnis des Qualifikations-Paarturniers

M-Klasse	%
1. Hege Falster – Asle Lütkens	69,60
2. Anneliese Daig – Klaus Appelt	64,57
3. Maren Hansen – Anne Hollmann	62,64
4. Helga Hagenberg – Tobias Pickhard	61,79
5. Masako Ishiguro – Wolfgang Rath	61,43
6. Anke Herlett – Barbara von Kleist	60,17
7. Kerstin Sosnowski – Franz-J.Röttger	60,09
8. Ingrid Elzer – Dagmar Zschintzsch	59,37
9. Lutz Narajek – Hans-Jürgen Riedel	59,23
10. Waltraud Krüger – Annegret Reimann	58,92
11. Margit Sträter – Bernhard Sträter	58,05
12. Brigitte Peters – Jens Peters	56,75
13. Ingrid Stoeckmann- Burkhard Thamm	56,32

A-Klasse	%
1. Ute Vlaswinkel – Witold Gruszecki	60,16
2. Sigrid Wolf – Armin Eschweiler	56,51
3. Ingeborg Henke – Irmgard Nowak	55,36
4. JacekKosiorek – Jan Kunze	55,23
5. Marita Struck – Hans Peter Berger	54,75
6. Ulla Schembecker – Christa Waterkamp	54,41
7. Monika Möller – Klaus Möller	54,26
8. Dr.Ch.Rupp-Schultes – Linda Tilbrook	53,57
9. Renate Hasch – Karin Schulz	53,10
10. Dr.Barbo Menke – Heide Mühleib	53,04
11. Dr. Eva Bauer – Inka Hufnagel	52,94
12. Michaela Schulz – Dr.Horst Böhme	52,89
13. Dr. Ulf Tormin – Ton Bellekom	52,82

Kleine Regelkunde

Immer wieder kommt es vor, dass im Turnier Regelverstöße passieren. Für die ordnungsgemäße Regelung stehen Ihnen die Turnierleiter zur Verfügung. Dann ist man aber meistens überfordert, denn man bekommt mehrere Möglichkeiten zur Auswahl und muss neben der Aufregung auch noch die richtige Entscheidung treffen. Hat man darüber, wenn auch laienhafte, Vorkenntnisse, fällt es leichter vielleicht die richtige Wahl der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu treffen:

Frage: Was passiert, wenn jemand ein „ungenügendes Gebot“ abgibt ?

Erste und wichtigste

Antwort: Bitte immer sofort die Turnierleitung rufen, denn jede weitere Aktion könnte die Situation verschlimmern !

Zunächst wird der nächste Spieler gefragt, ob er dieses ungenügende Gebot annehmen möchte, dann geht es bei diesem weiter. Das Gleiche passiert, wenn der nächste Gegner ein Gebot (inklusive Passe) abgibt, hat er das Gebot „angenommen“.

Nimmt der nächste Gegner das Gebot nicht an, besteht die Möglichkeit das abgegebene Gebot entweder auf genügende Höhe zu verbessern (ohne Strafe, sofern nicht ein künstlicher Inhalt dadurch gegeben war oder wird), oder das Gebot in ein anderes genügendes Gebot abzuändern (Strafe: Partner ist für den Rest der Reizung gesperrt, ggf. kann es Ausspielstrafen geben, da ja unerlaubte Informationen vorliegen). Wichtig: Das Gebot darf nicht in ein Kontra verändert werden !

Auf gar keinen Fall darf die schuldige Seite aus diesem ungenügenden Gebot einen Vorteil für sich ausnützen! Daher ist es immer richtig, die Turnierleitung zu rufen.

So, bitte, nicht:

Vor vielen Jahren hat ein Junior diese Regelung zum ersten Mal gehört, nachgedacht und meinte: Das ist ja toll. Dann kann man nach 1 SA ja doch noch 2 Treff spielen. Alle fragten wieso, worauf er erklärte: „Na, dann sag ich halt erst 1 Pik, und wenn Gegner sagt: geht nicht, und dann verbessere ich mich auf 2 Treff. Und nun ist mein Partner gesperrt“.

Nachdem der Junior aufgeklärt wurde, fand er das richtig schade !

Bridge in der Schule – Jugendbridge

Am vergangenen Wochenende fanden in Oberreifenbach in Nordhessen die Deutschen Schülermeisterschaften statt. Diese werden in drei Kategorien ausgetragen: Schülermeisterschaft, Einsteiger und Minibridge. Dadurch soll Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit des Einstiegs in das Turnierbridge schmackhaft gemacht werden, denn es ist ja sicherlich für jeden eine schöne Sache in die Schule zu kommen und sagen zu können: Ich bin Deutscher Meister in Bridge geworden.

Diesen Erfolg verbuchten in diesem Jahr:

Schülermeister: Mark Mertling – Felix Draude

Einsteiger: Stig Jesse – Oliver Tropenhagen

Minibridge: Marco Mattiolo – Max Siegmund

Bitte denken Sie daran sich rechtzeitig für die beiden nächsten Turniere einzutragen:

13.30 IMPs across the field – ein Paarturnier mit Teamabrechnung über den ganzen Saal – Taktisch müssen Sie sich wie in einem Teamturnier verhalten:

Vollspiele ausreizen, Kontrakte sicher erfüllen, den Gegner zu Fall bringen, wenn es geht. Kleine Differenzen zählen nicht so sehr wie im Paarturnier.

Risiko kann viel bringen, aber auch viel kosten, denn alles wird in IMPs gegen alle anderen Tische im Saal abgerechnet.

19.30 Mixed-Paarturnier und alternativ Damen-Paarturnier

Heute „suchen“ einmal die Herren nach einer Partnerin – wenn Sie noch ohne Partner sind, werfen Sie doch einmal einen Blick auf die Liste „Partnersuche“

Und nicht vergessen:

Von 10 bis 12 Uhr findet im Kursaal die Schulung von Herrn Wolfgang Rath mit dem Thema:

Gegenspiel: Überlegungen zum Ausspiel im 1. Stich

statt. Alle Teilnehmer des Festivals sind eingeladen daran kostenlos teilzunehmen.

Bitte vormerken und weitersagen:

14. Bridge-Festival: 3. bis 10. Juni 2012

natürlich wieder in Wyk auf Föhr